Vittorio Klostermann

Neue Bücher
Frühjahr Sommer 2021

Nur Erfreuliches!

Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mir verboten, an dieser Stelle über einen bestimmten Virus zu schreiben (schon gar nicht im Maskulinum), auch nicht über das garstige Finanzamt oder die Reglementierungen des Weltpostvereins, die durchaus als Stoff für eine Posse der Frankfurter Volksbühne taugen könnten. Das ist aber nicht weiter schlimm, denn wir haben weißgott auch viele schöne Themen:

Da ist zum einen der Hessische Verlagspreis, der uns im Juli letzten Jahres tatsächlich leibhaftig in einer kleinen (10 Personen) Feierstunde im Wiesbadener Kultusministerium überreicht wurde. Nicht minder schön war eine Reihe toller Rezensionen in den großen Feuilletons:

– **Kurt Flasch** wurde für sein Buch *Aufklärung und Christentum* über Pascal und Voltaire gewürdigt: »Die Genauigkeit im Detail und die kluge, verständliche Sprache – da ist er wirklich der Meister, da gibt es keinen besseren.«
– **Björn Spiekermanns** große Forschungsarbeit *Der Gottlose* zu einem »Feindbild, das auch semantisch wie ein Chamäleon seine Farben änderte«, war rasch vergriffen. (Neuauflage siehe S. 5)
– **Werner Hamachers** Buch zu Paul Celan *Keinmaleins* galt als »das eigentliche Geschenk zum Celan-Jahr« – und seine *Studien zu Hölderlin* als Konfrontation »mit der drohenden Unlesbarkeit der Texte«.
– **Die Nachricht** von der Übernahme der »Frankfurter Hölderlin Ausgabe« vom Stroemfeld-Verlag und deren Wiederverfügbarkeit wurde als der »Höhepunkt des Hölderlin-Jahres« bezeichnet.
– **Hans Ulrich Gumbrechts** Essay *Crowds* fand nicht nur ein außergewöhnlich breites Echo in der Presse, sondern kam auch auf die Shortlist für das »Fußballbuch des Jahres«.
– **Michael Chighel**, chassidischer Philosoph, hat mit *Kabale* »ein Buch über Heidegger geschrieben, das sich auch als Einführung in das Judentum lesen lässt«.

Das alles hat unsere Autoren erfreut, unsere Verkäufe gesteigert und unsere Lust auf neue Taten geschürt; diese sehen Sie auf den nächsten Seiten.

Ihr
Vittorio E. Klostermann

Inhalt

Literaturwissenschaft / Kulturwissenschaft

4 Jünger Debatte

4 Jens Ole Schneider: Aporetische Moderne

5 Björn Spiekermann: Der Gottlose

6 Friedrich Hölderlin: Sämtliche Werke

7 Werner Hamacher: Studien zu Hölderlin

24 Lenkung der Dinge. Magie, Kunst und Politik in der Frühen Neuzeit

25 Frank Fürbeth: »dieser Stadt Franckfurt legiren wir unsere Bibliotec«

Philosophie

8 Hubert Schleichert / Heiner Roetz: Klassische chinesische Philosophie

8 Werner Beierwaltes: Das wahre Selbst

9 Kurt Flasch: Christentum und Aufklärung

10 Martin Heidegger Gesamtausgabe

10 Andreas Beinsteiner: Heideggers Philosophie der Medialität

11 Michael Chighel: Kabale

12 Alexander Schnell: Die phänomenologische Metaphysik Marc Richirs

12 Martin Hoffmann: Menschliche Individualität

13 Ludwig Wittgenstein: Wiener Ausgabe

14 Avital Ronell: Burnout der Autorität

14 Charalampos Drakoulidis: Kant über Spontaneität und Selbstbestimmung im Denken

15 Elke Brendel: Logik-Skript 2

Rechtswissenschaft / Rechtsgeschichte

16 Wortgebunden

16 Dynamics of Constitutional Cultures

17 Narratives in the Criminal Process

18 Sven Rugullis: Wegfall der Schuld

18 Urs Kindhäuser: Gefährdung als Straftat

18 Cornelius Prittwitz: Strafrecht und Risiko

19 Michael Stolleis: »recht erzählen«

20 Emanzipation und Recht

20 Heinz Mohnhaupt: Rechtsvergleichung als Erkenntnismethode

21 Saskia Limbach: Government Use of Print

22 Chiara Mannoni: Artistic canons and legal protection

22 Joachim Rückert: Idealismus, Jurisprudenz und Politik bei Friedrich Carl von Savigny

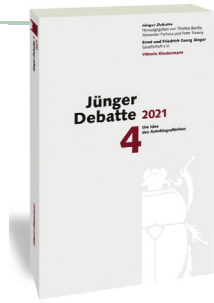
23 Karin Raude: Der Volksgeist bei Jacob Grimm

24 Stefan Ruppert: Recht hält jung

26 **Zeitschriften**

Wiedergelesen

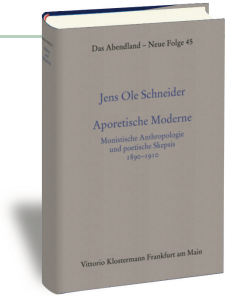
30 Massimo Ferrari Zumbini: Die Wurzeln des Bösen



Jünger Debatte
Band 4: Die Idee des Autobiografischen
Hrsg. von Thomas Bantle, Alexander Pschera und Peter Trawny
2021. 206 Seiten. Kt 48.- €
ISBN 978-3-465-04554-0

Ernst Jüngers Schreiben ist stark von der Idee des Autobiografischen beeinflusst. Das gilt nicht nur für die Tagebücher, sondern auch für viele Prosaarbeiten und Essays des Autors und hat zwangsläufig dazu geführt, dass Jüngers Texte vor allem als künstlerische Ausgestaltungen der eigenen Erfahrungen gelesen und gedeutet wurden. Doch zeigen die Beiträge dieses Bandes (unter anderem von Wolfgang Riedel, Helmuth Kiesel und Volker Weiss) immer wieder auch Momente der Fiktionalisierung und der Entfremdung in den autobiografischen Texten Jüngers auf. Im Zentrum der Untersuchung des komplexen Spannungsfeldes von Leben und Literatur im Schreiben der Brüder Jünger steht dabei die erstmalige Edition von Ernst Jüngers »Geheimem Tagebuch«, das er zwischen 1927 und 1986 geführt hat.

E-Book



Jens Ole Schneider
Aporetische Moderne
Monistische Anthropologie und poetische Skepsis 1890–1910
2020. 598 Seiten. Ln 98.- €
ISBN 978-3-465-01149-1
Das Abendland N.F. 45

Monistische Anthropologien liegen um 1900 hoch im Kurs. Gegen die platonisch-christliche Tradition definieren viele Intellektuelle der Jahrhundertwende den Menschen nicht länger als Dualität von Körper und Geist, sondern konzipieren ihn als transzendenzlosen ›Leib ganz und gar‹. Die Studie arbeitet die antidualistischen Gemeinsamkeiten in Philosophie, Psychologie und Medizin um 1900 heraus

Ausführliche Informationen unter

und zeigt, dass gerade im Medium Literatur eine besondere Sensibilität für die Probleme des Monismus herausgebildet wird. Im Rahmen von Einzeluntersuchungen zu Texten Hugo von Hofmannsthals, Robert Musils und Thomas Manns wird das literarische Paradigma einer aporetischen Moderne herausgestellt, die sich von einer leibemphatischen Moderne durch eine dezidiert poetische Skepsis unterscheidet.

Jens Ole Schneider lehrt Neuere Deutsche Literatur an der Universität Jena.

E-Book

Björn Spiekermann
Der Gottlose
Geschichte eines Feindbilds in der Frühen Neuzeit
2., durchgesehene Auflage 2021.
XVI, 772 Seiten. Kt 49.- €
ISBN 978-3-465-04557-1
Klostermann Rote Reihe 132

Schon lange, bevor es Atheisten im heutigen Wortsinn gab, wurde über den Unglauben oder die Gottlosigkeit geschrieben und vor den angeblich damit verbundenen Gefahren gewarnt. Die Studie folgt der Hypothese, dass es sich nicht um eine präzise Bezeichnung für reale Personen handelte, sondern um ein Feindbild, das verschiedensten Zwecken dienen konnte. Es blieb für mehr als 200 Jahre konstant und trat unter verschiedenen Bezeichnungen auf. Ob Atheist, Politicus, *impius*, Epikureer, Religionsspötter oder Freigeist: Von der Reformationszeit bis zur Aufklärung lässt sich durchgehend die Spur dieses Vorstellungskomplexes verfolgen, anhand dessen sich führende Köpfe einer im Wandel befindlichen Gesellschaft über deren Grundlagen verständigten.

»Es gilt einiges von vorschnellen Gleichsetzungen, wie der Vernunftgläubigkeit mit Aufklärung, zu revidieren; dazu hat Spiekermanns bedeutende Studie ein zuverlässiges Kompendium an die Hand gegeben.«
Martin Mulsow, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*

Björn Spiekermann lehrt Neuere deutsche Literatur an der Sun Yat-sen Universität Guangzhou (China).

© Ute Schendel

Friedrich Hölderlin
Sämtliche Werke
Frankfurter Ausgabe (FHA)
Historisch-kritische Ausgabe, herausgegeben von D.E. Sattler
1975–2008. 20 Bände. Etwa 9.000 Seiten mit 2.760 Faksimiles
Format 20 x 30 cm. Leinen € 998.-
ISBN 978-3-465-01748-6

Als Supplemente erschienen drei Kassetten mit Faksimiles, die ebenfalls nur zusammen abgegeben werden:

Suppl. I **Frankfurter und Homburger Entwurfsfaszikel**
Suppl. II **Stuttgarter Foliobuch**
Suppl. III **Homburger Folioheft**
Farbfaksimilierte Einzelbögen in Originalgröße
Jeweils in Leinen-Kassette mit Begleitband
Format 27 x 40 cm. € 198.-
ISBN 978-3-465-01751-6

Die Frankfurter Ausgabe der »Sämtlichen Werke« von Friedrich Hölderlin ist zum 250. Geburtstag des Dichters wieder im Buchhandel erhältlich.

»Das ist eine Freude, die den Blick auf seine Poesie aufs Neue öffnet und schärft. […] Die Nachricht ist der Höhepunkt des Hölderlinjahrs.« Jochen Hieber in der *F.A.Z.*

»Gewiß, es gibt Ausbruchsversuche aus dem Getto … es gibt Ereignisse, die darüber hinauswirken, wie die Hölderlin-Ausgabe des Roten Stern.« Jürgen Habermas, *Stichworte zur ›Geistigen Situation der Zeit‹*

E-Book

Werner Hamacher
Studien zu Hölderlin
Hrsg. von Shinu Sara Ottenburger und Peter Trawny
2020. 186 Seiten. Kt 21,80 €
ISBN 978-3-465-04424-6
Klostermann Rote Reihe 124

Werner Hamachers Hölderlin-Interpretationen einschließlich seiner Berliner Magisterarbeit von 1971 sind vielleicht die ersten Dekonstruktionen bedeutender poetischer Texte in deutscher Sprache. Die hier erstmals gedruckten Beiträge, in denen der 2017 verstorbene Literaturtheoretiker sich auch mit Heideggers Hölderlin-Auslegung beschäftigt, belegen die außerordentliche Fähigkeit, strengste Philologie elegant und geistvoll zu inszenieren. Wer sich in sie versenkt, wird immer wieder davor erstaunen, wie einzigartig Hölderlins Dichtung war und ist.

»Hamacher folgt ohne viel Absicherung durch fremde Forschungen einzelnen Passagen aus den Gedichten Hölderlins. Stets geht es ihm darum, sie als fortgesetzte Kritik an stabilem Sinn, Logik, eindeutiger Sprache auszulegen. […] Hamacher liest Hölderlin wie eine Exemplifikation einer prinzipiellen Vergeblichkeit, etwas auf den Begriff bringen zu können.«
Jürgen Kaube, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*

E-Book

Hubert Schleichert /
Heiner Roetz
Klassische chinesische Philosophie
Eine Einführung
4., grundlegend überarbeitete und erweiterte Auflage 2021.
438 Seiten. Kt 24,80 €
ISBN 978-3-465-04526-7
Klostermann Rote Reihe 28

Das chinesische philosophische Denken, das seit der Aufklärung Europa immer wieder fasziniert hat, entsteht in einer der aufgewühltesten Perioden der chinesischen Geschichte, der Zeit vom sechsten bis ins dritte vorchristliche Jahrhundert, als Reaktion auf eine Zerreißkrise der antiken Zivilisation. Dieser wegen ihrer bleibenden Bedeutung »klassischen« Zeit ist dieses Buch gewidmet. Es möchte dem Leser eine verlässliche Einführung zu allen wesentlichen Denkern der Epoche, beginnend mit Konfuzius, bieten. Durch zahlreiche Zitate, alle aus den Originalquellen übersetzt, soll der Leser zugleich an Inhalt, Stilistik und Methodik der antiken Philosophien herangeführt werden. Diese vierte Auflage ist gegenüber der vorangehenden umfassend neu bearbeitet und erweitert.

Werner Beierwaltes
Das wahre Selbst
Studien zu Plotins Begriff des Geistes und des Einen
2., unveränderte Auflage 2021.
244 Seiten. Kt 29,80 €
ISBN 978-3-465-04552-6
Klostermann Rote Reihe 129

Plotin (205–270) ist der intensivste und kraftvollste Denker im Kontext spätantiker Philosophie von geschichtlich weitreichender Ausstrahlung. Dieses Buch thematisiert einige Fragen und Problemlösungen, die für Plotins philosophische Theorie zentral sind: Den Geist (*nus*) als absolute Reflexion des Seins, in der Wahrheit, Weisheit und Schön-

heit in einem absoluten Sinne grundgelegt sind, das »wahre Selbst« des Menschen als Ziel seiner Selbstvergewisserung, und das Eine selbst, das sich als der Grund eben dieser Bewegung erweist.

»Ein Denkabenteuer […]. Ein schönes, gelehrtes Buch.«
Thomas Meyer, *Die Tagespost*

»Das Buch zeigt erneut die schöne Eigenschaft der Schriften von Werner Beierwaltes. Sie sind wie versunken in die Sache und sprechen von ihr in einem nobel leisen, gelehrt genauen und unverwechselbaren Ton.«
Kurt Flasch, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*

E-Book

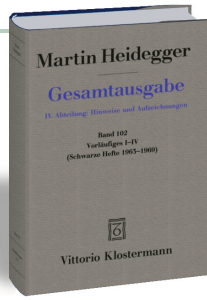
Kurt Flasch
Christentum und Aufklärung
Voltaire gegen Pascal
2020. 436 Seiten.
Ln mit Schutzumschlag und zwei Lesebändchen 49.- €
ISBN 978-3-465-01717-2

Voltaire las sein Leben lang Pascals *Pensées*. Er führt eine ernsthafte philosophische Auseinandersetzung mit dem von ihm anerkannten Genie. Sie beleuchtet wie ein Blitzgewitter die intellektuelle, religiöse und politische Zeitlandschaft: Voltaire fand Pascals Christentum archaisch, unplausibel geworden, lebensfeindlich. Es gibt keinen deutlicheren und keinen geschliffeneren Text zum Verhältnis von Aufklärung und Christentum. Zugleich ist er auch ein stilistischer Genuss; hier sprechen zwei der originellsten und witzigsten Schriftsteller Frankreichs.

»Kurt Flasch ist ein großer Wurf der Ideengeschichte gelungen.« Lorenz Jäger, *CATO*

»Dieser freie, stolze und heitere Ton wird noch lange hörbar sein.« Gustav Seibt, *Süddeutsche Zeitung*

»Flaschs Genauigkeit im Detail, die Akribie, mit der er Argumente verfolgt, der Versuch, das in einer sehr klugen, verständlichen Sprache hinzukriegen – da ist er wirklich der Meister, da gibt es keinen besseren.« *SWR 2*



Martin Heidegger
Gesamtausgabe
Band 102: Vorläufiges I–IV
(Schwarze Hefte 1963–1970)
Hrsg. von Peter Trawny
2021. Etwa 330 Seiten
Ln etwa 54.- €
ISBN 978-3-465-02690-7
Kt etwa 44.- €
ISBN 978-3-465-02687-7

Der Band 102 der Gesamtausgabe ist der letzte der »Schwarzen Hefte«, deren erstes Heidegger 1931 angefertigt hat. Die vier letzten Hefte, die den bemerkenswerten Titel *Vorläufiges* tragen, sind – was Datierungen in den Heften betrifft – ungefähr zwischen 1963 und 1970 entstanden, wobei man davon ausgehen kann, dass die letzten Aufzeichnungen noch weiter in die Siebzigerjahre hineinreichen. Ihr Ton hat sich beruhigt und vereinfacht. Gibt es im ersten Heft noch verletzte Bemerkungen zu Günter Grass und Theodor W. Adorno, verschwindet im Verlauf der Überlegungen alle persönliche Polemik. Dafür taucht überraschend eine Beschäftigung mit der »Kybernetik«, der »Industriegesellschaft« und sogar dem »Computer« auf. Die in schwer lesbarer Handschrift verfasste vorletzte Aufzeichnung der Hefte bestimmt das »Denken« als »ein unhörbares Gespräch mit den entflohenen Göttern«.

E-Book

Andreas Beinsteiner
Heideggers Philosophie der Medialität
2021. 318 Seiten. Kt 29.- €
ISBN 978-3-465-04539-7
Heidegger Forum 17

In diesem Buch wird nicht der Versuch unternommen, nach einer Sprach-, Technik-, Kunst- oder Wissenschaftsphilosophie nun zusätzlich noch eine Medienphilosophie aus Heideggers Denken herauszupräparieren. Der Anspruch ist vielmehr ein grundsätzlicher: aufzuweisen, dass dieses

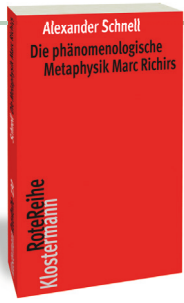
Ausführliche Informationen unter

Denken – auch wenn das an der Oberfläche seiner Begrifflichkeit meist nicht unmittelbar ersichtlich ist – selbst eine Philosophie der Medialität ist bzw. eine eigene medienphilosophische Herangehensweise eröffnet. Ausgehend von einer Deutung von Sein als Medialität nimmt der Autor zunächst eine umfassende Rekonstruktion von Heideggers Philosophie vor, um diese dann auf medienphilosophische und technikanthropologische Grundfragen zu beziehen. So ergibt sich nicht nur ein frischer Blick, der etablierte Rezeptionsweisen in Frage stellt und Heideggers Denken eine neue, unvermutete Plausibilität verleiht, sondern insbesondere auch eine Theoriegrundlage für die kritische Auseinandersetzung mit den medientechnischen Dispositiven und Dynamiken des 21. Jahrhunderts.

E-Book

Michael Chighel
Kabale
Hebräischer Humanismus im Lichte von Heideggers Denken
Aus dem Englischen übersetzt von Peter Trawny
2020. 294 Seiten. Kt 29,80 €
ISBN 978-3-465-04429-1
Klostermann Rote Reihe 123

An der Streitfrage, ob Heidegger in den »Schwarzen Heften« auch eine antisemitische Position vertreten hat, hat sich bisher noch keine ausdrücklich jüdische Stimme beteiligt. In diesem Buch widmet der jüdische Gelehrte und Philosoph Michael Chighel Heideggers Äußerungen zum Judentum eine intensive Untersuchung aus dem Geist von Kabbala und Tora, in der er zu überraschenden Einsichten kommt. Das eigentliche Problem jener Äußerungen liege nicht im Antisemitismus, sondern an einer anderen Stelle in Heideggers Verhältnis zum Judentum – in dessen Gegenstellung zu einem fest im religiösen Judentum verwurzelten Humanismus. Chighels Interpretationen werden in der Diskussion um Heideggers Denken große Aufmerksamkeit hervorrufen. Interesse verdient das Buch aber auch aus einem Grund, der über die engeren Grenzen der Heidegger-Forschung hinausweist: Michael Chighel, so Bert Rebhandl in der *Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung*, »hat ein Buch über Heidegger geschrieben, das sich auch als eine Einführung in das Judentum lesen lässt«.



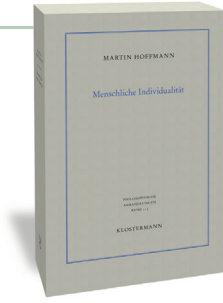
E-Book

Alexander Schnell
Die phänomenologische Metaphysik Marc Richirs
2021. 284 Seiten. Kt 34.- €
ISBN 978-3-465-04553-3
Klostermann Rote Reihe 130

Marc Richir (1943–2015) ist einer der maßgebendsten Phänomenologen seiner Generation. Seine in den letzten Jahren immer deutlicher hervortretende Bedeutung besteht darin, dass er die Einbildungskraft und die Phantasie in ihrer sinnbildenden Funktion hervorhebt. Hierdurch öffnet er die Phänomenologie für Perspektiven, die für Künstler nicht weniger interessant sind als für Dichter oder Musiker. Als ausgebildeter Diplomphysiker hat sich Richir aber auch naturphilosophischen Problemen zugewandt; zugleich war er ein ausgezeichneter Kenner des Strukturalismus, der Anthropologie und der Psychoanalyse. Auch die Klassische Deutsche Philosophie war ihm nicht weniger vertraut als das Denken der Gründerväter der Phänomenologie und die einflussreichen Ansätze Merleau-Pontys und Derridas. Dieses Buch ist die erste Monographie in deutscher Sprache, die Richirs umfangreiches Werk in seiner ganzen Bandbreite vorstellt.

Alexander Schnell ist Professor für theoretische Philosophie und Phänomenologie an der Bergischen Universität Wuppertal. Er leitet dort das Institut für Transzendentalphilosophie und Phänomenologie (ITP).

E-Book



Martin Hoffmann
Menschliche Individualität
Eine Studie zu den epistemologischen Grundlagen des menschlichen Selbstverständnisses
2021. 374 Seiten. Kt 49.- €
ISBN 978-3-465-04354-6
Philosophische Abhandlungen 115

Es gehört zu unserem Selbstverständnis als Menschen, dass wir uns Individualität zuschreiben. Worin aber unsere

Ausführliche Informationen unter

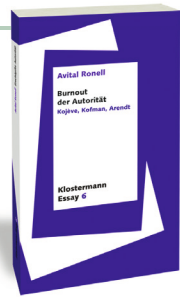
jeweilige Individualität besteht, kann nicht allgemein bestimmt werden, weil der Begriff der Individualität gerade auf das Einzigartige und Unverwechselbare eines jeden Individuums zielt. Eine philosophische Theorie menschlicher Individualität muss deshalb wesentlich eine Theorie des menschlichen Sichselbstverstehens sein. Das Buch begründet diese These sowohl in philosophiehistorischer als auch in philosophisch-systematischer Perspektive. Der Autor greift Problembeschreibungen aus der Gründungsphase der Humanwissenschaften im 19. Jahrhundert auf und entwickelt einen Vorschlag, der eine spezifisch menschliche Art des epistemischen Zugangs zu sich selbst als wesentliches Charakteristikum menschlicher Individualität identifiziert. Die epistemologische Grundlegung der philosophischen Anthropologie, die damit vorliegt, ist so zugleich ein innovativer Beitrag zur Hermeneutik des menschlichen Selbst.

Martin Hoffmann lehrt Philosophie an der Universität Münster.

Ludwig Wittgenstein
Wiener Ausgabe Band 9: Philosophische Bemerkungen
2021. XX, 220 Seiten. Ln 139.- €,
im Abonnement 125.- €
ISBN 978-3-465-01796-7

Mit Band 9 der Wiener Ausgabe erscheinen Wittgensteins *Philosophische Bemerkungen* erstmals so, wie Wittgenstein sie in den Osterferien 1930 geschrieben bzw. aus der Synopse seiner ersten vier Manuskriptbände TS 208 (WA7) hergestellt hat. Damit liegt nun zum ersten Mal ein in sich abgeschlossenes Korpus aus Wittgensteins nachgelassenem Werk vollständig vor, das es möglich macht, Wittgensteins komplexe Gedankenbewegungen umfassend zu studieren: von den Übergängen aus den Manuskriptbänden I bis IV (WA1 und WA2) in die Synopse TS 208 (WA7) – die von Wittgenstein ausgewählten Bemerkungen zur Beurteilung seiner Arbeiten von 1929 bis 1930 – und von dort in die Neuordnung der Synopse in der Zettelsammlung TS 209, in die *Philosophischen Bemerkungen*.

E-Book



Avital Ronell
Burnout der Autorität
Kojève, Kofman, Arendt
Aus dem Englischen übersetzt von Peter Trawny
2021. 154 Seiten. Kt 18,80 €
ISBN 978-3-465-04530-4
Klostermann Essay 6

Avital Ronell ist eine der bekanntesten und anregendsten Germanistinnen der Welt; sie arbeitete u. a. mit Jacques Derrida und Sarah Kofman. Ihr neues Buch analysiert den Untergang verschiedener Weisen der Autorität. In Texten über Alexandre Kojève, Sarah Kofman und Hannah Arendt prüft sie die Melancholie, mit der der Burnout der Autorität diagnostiziert wird. War Autorität nicht ein stabilisierender Faktor vieler Lebensformen, deren Kritik immer von Achtung fürs Kritisierte getragen wurde? In der Tat ist Dekonstruktion niemals Zerstörung. In Zeiten weit um sich greifender politischer Regression, von der der Populismus nur eine Form ist, haben Ronells originelle Ideen eine aktuelle Bedeutung.

Avital Ronell ist Professor of German and Comparative Literature an der New York University.

E-Book

Charalampos Drakoulidis
Kant über Spontaneität und Selbstbestimmung im Denken
2021. Etwa 320 Seiten. Kt 59.- €
ISBN 978-3-465-04559-5
Klostermann Weiße Reihe

Der Begriff der Autonomie und seine Beziehung zu der Idee der Freiheit gehören zu den wichtigsten und in der Forschung am meisten diskutierten Themen der kantischen Philosophie. Demgegenüber ist bisher verhältnismäßig wenig gewürdigt worden, dass Kant den Menschen nicht nur in seiner praktisch-moralischen, sondern auch

Ausführliche Informationen unter

in seiner theoretisch erkennenden Weltbeziehung als ein freies, selbstbestimmtes Wesen begreift. Dieses Missverhältnis dürfte auch daran liegen, dass es sich hier weder um eine von Kant methodisch ausgearbeitete, noch um eine philosophisch unverfängliche These handelt. Die Arbeit unternimmt eine systematische Verortung der Idee epistemischer Selbstbestimmung in den zentralen Theoriebausteinen der kantischen Konzeption menschlicher Erkenntnis und erkundet auf dieser Basis das strukturelle Verhältnis zwischen epistemischer Selbstbestimmung und moralischer Autonomie. Die Analyse weist die Autonomie als ein gleichermaßen das Erkennen wie das Handeln auszeichnendes allgemeines Formprinzip der Vernunft auf und hebt zugleich die dennoch vorhandenen Wesensunterschiede beider Domänen hervor.

E-Book

Elke Brendel
Logik-Skript 2
Einführung in die Modallogik
2021. 192 Seiten. Kt 18,80 €
ISBN 978-3-465-04528-1
Klostermann Rote Reihe 131

Die Modallogik befasst sich mit Schlüssen und Argumenten, welche die Begriffe der Möglichkeit und Notwendigkeit enthalten. Diese Einführung in die Semantik und Syntax der modalen Junktoren- und Quantorenlogik erläutert die Grundlagen der Theorie möglicher Welten und vermittelt einen Kalkül des natürlichen Schließens für das modallogische Beweisen. Es werden zudem wichtige philosophische Anwendungen der Modallogik erörtert sowie Fragen zur Existenz möglicher, notwendiger und fiktionaler Objekte diskutiert. Das Buch eignet sich zum Selbststudium oder als Lehrbuch für einen modallogischen Grundkurs im BA- oder MA-Studium der Philosophie. Es richtet sich vor allem an diejenigen, die bereits über elementare Kenntnisse in der Logik verfügen und diese in einem wichtigen Bereich der philosophischen Logik vertiefen möchten.

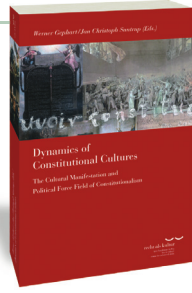
Elke Brendel ist Inhaberin des Lehrstuhls für Logik und Grundlagenforschung am Institut für Philosophie der Universität Bonn.

E-Book

Wortgebunden
Zur Verbindlichkeit von Versprechen in Recht und Literatur
Hrsg. von Gregor Albers, Joachim Harst und Katharina Kaesling
2021. 380 Seiten. Kt 49.- €
ISBN 978-3-465-04538-0
Recht als Kultur 24

Die Selbstbindung durch das gegebene Wort ist eine Grundbedingung des gesellschaftlichen Lebens. Das Versprechen wirkt in der Moral, im Recht, aber auch in der Liebe. Es gewährt daher einen Blick auf das Verhältnis dieser verschiedenen Formen sozialer Verbindlichkeit zueinander. Weil das Versprechen seine eigene Wirkung aber nie gewährleisten kann, sondern immer voraussetzen muss, wirft es in allen Anwendungsfeldern die Frage auf, wie Bindung gelingt. Dies untersuchen die hier versammelten Beiträge an der Schnittstelle von Recht und Literatur.

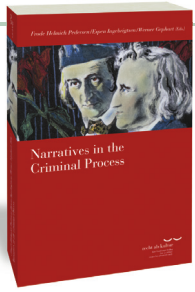
E-Book



Dynamics of Constitutional Cultures
The Cultural Manifestation and Political Force Field of Constitutionalism
Hrsg. von Werner Gephart und Jan Christoph Suntrup
2021. 298 Seiten. Kt 39.- €
ISBN 978-3-465-04551-9
Recht als Kultur 25

Although it has been claimed that we live in an age of constitutionalism, national and transnational constitutions neither appear as uniform models nor as uncontested means of setting the rules of the game in the political, economic, or religious domain. This book aims to convince readers of a cultural perspective on constitutions. Tying in with the research approach of the Käte Hamburger Center »Law as Culture«, the term »constitutional culture« evokes the multidimensional life of a constitution that cannot

be restricted to its – though essential – textual normative provisions and authorized interpreters. Grasping the foundational force and societal influence of constitutions by means of cultural theory and analysis also calls for the investigation of narratives, symbols, rituals, materials, and places in which constitutions are framed and reproduced. With this objective in mind, the contributions to this volume illuminate different dimensions of the cultural manifestation of constitutions as well as contemporary legal, political, and social struggles arising around their shape and range of influence in various regions of the world.



E-Book

Narratives in the Criminal Process
Hrsg. von Frode Helmich Pedersen, Espen Ingebrigtsen und Werner Gephart
2021. Etwa 384 Seiten.
Kt etwa 49.- €
ISBN 978-3-465-04555-7
Recht als Kultur 26

The role of narratives in legal contexts has been explored in multidisciplinary research for several decades. A common claim in this research is that the understanding of narratives is crucial to the understanding of any legal process, especially to most representations of the facts in a criminal case. It seems justified to say that law's cultural foundations and presuppositions are always in some way or another manifested in its narratives and acts of narration. The research conducted within the field of law and narrative helps to expand our knowledge of the multiple ways in which legal thinking and decision-making rely on narrative, in both senses of the term. It also enhances our understanding of how narratives are put to use as rhetorical tools, both in the courtroom and in the court's written judgments. The contributions to this volume present the field of law and narrative as it exists today and expand the area of inquest into fields like text linguistics, speech act theories, ordinary language theory, public international law, artificial intelligence and various media transformations of law stories.

E-Book

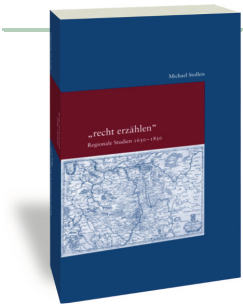
Sven Rugullis
Wegfall der Schuld
2020. XIV, 316 Seiten. Kt 89.- €
ISBN 978-3-465-04540-3
Juristische Abhandlungen 57

Im Schuldrecht teilt man die Erlöschensgründe üblicherweise in die Erfüllung und in die Erfüllungssurrogate ein. Tatsächlich gibt es daneben als dritten Bereich den »Wegfall der Schuld«. Hierbei geht es um die praktisch bedeutsame Frage: Wann verliert ein Gläubiger kraft Gesetzes seine Forderung? Oder anders gefragt: Wann fallen Schulden einer Person kraft Gesetzes weg?

Wieder lieferbar:

Urs Kindhäuser
Gefährdung als Straftat
Rechtstheoretische Untersuchungen zur Dogmatik der abstrakten und konkreten Gefährdungsdelikte
Unveränderter Nachdruck der 1. Auflage 1989. 2021.
400 Seiten. Kt 49.- €
978-3-465-01862-9
Juristische Abhandlungen 20

Cornelius Prittwitz
Strafrecht und Risiko
Untersuchungen zur Krise von Strafrecht und Kriminalpolitik in der Risikogesellschaft
Unveränderter Nachdruck der 1. Auflage 1993. 2021.
428 Seiten. Kt 49.- €
978-3-465-02587-0
Juristische Abhandlungen 22



E-Book

Michael Stolleis
»recht erzählen«
Regionale Studien 1650–1850
2021. Etwa 230 Seiten.
Kt 39.- €*
ISBN 978-3-465-04560-1
Studien zur europäischen Rechtsgeschichte 341

Wer »recht erzählt«, bewegt sich im Grenzgebiet zwischen wissenschaftlicher Arbeit und fiktiver Narration. Die in Quellen überlieferte Ausdrucksweise historischer Akteure nicht zu verfälschen und sie als Rechtsgeschichte(n) den eigenen Zeitgenossen zu vermitteln, ist ein Balanceakt. Michael Stolleis wählt in diesem Band den Weg über anschauliche Einzelfälle, die sich zu einem pfälzischen Panorama fügen.

Der Bogen der an Rhein und Neckar angesiedelten regionalen Studien erstreckt sich von der frühen Neuzeit bis ins 19. Jahrhundert. Uns begegnen pfälzische Hochzeitsleute, Frankfurter Juristen, Seidenbauern, Migrantenschicksale und der obrigkeitliche Umgang mit Bettlern in der Kurpfalz. Das spannungsreiche Verhältnis zwischen Bayern und der Pfalz entlud sich u.a. im pfälzisch-badischen Aufstand (1849). Dass unter den Revoltierenden ein Neustadter Seiler namens Georg Stolleis auftaucht, ist nur ein überraschendes Detail dieser reichhaltigen Erzählungen vom Recht.

Michael Stolleis ist Professor emeritus für Öffentliches Recht und Rechtsgeschichte an der Goethe-Universität Frankfurt. Von 1991 bis 2009 war er Direktor des Max-Planck-Instituts für europäische Rechtsgeschichte.

E-Book

Emanzipation und Recht
Zur Geschichte der Rechtswissenschaft und der jüdischen Gleichberechtigung
Hrsg. von Till van Rahden und Michael Stolleis
2021. Etwa 280 Seiten.
Kt etwa 69.- €*
ISBN 978-3-465-04535-9
Studien zur europäischen Rechtsgeschichte 329

Im Verlauf der jüdischen Emanzipation in Deutschland vom 18. Jahrhundert bis zum Ersten Weltkrieg entschieden sich viele jüdische Studenten für Rechtswissenschaft. Das Fach bot Zugänge zu diversen Tätigkeitsfeldern, und es enthielt ein freiheitliches Versprechen auf Gleichberechtigung. Allerdings erfüllte sich dieses Versprechen bis 1914 nur langsam und wurde vom nationalsozialistischen Deutschland gebrochen. Solange aber die Aussicht auf Emanzipation noch realistisch erschien, erwiesen sich einige Teilgebiete der Rechtswissenschaft als besonders attraktiv, etwa Römische Rechtsgeschichte, Rechtstheorie und Rechtsvergleichung, Handels- und internationales Wirtschaftsrecht, nicht zuletzt auch das neue Arbeits- und Sozialrecht. Die Beiträge dieses Bandes, Ergebnis einer Tagung am Forschungskolleg Humanwissenschaften in Bad Homburg im Mai 2019, versuchen, den Gründen für diese Präferenzen nachzugehen.

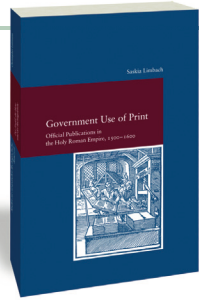
E-Book

Heinz Mohnhaupt
Rechtsvergleichung als Erkenntnismethode
Historische Perspektiven vom Spätmittelalter bis ins 19. Jahrhundert
2021. Etwa 230 Seiten.
Kt etwa 59.- €*
ISBN 978-3-465-04536-6
Studien zur europäischen Rechtsgeschichte 328

Ausführliche Informationen unter

Das Vergleichen ist eine Erkenntnistechnik mit langer Tradition. Als »Komparatistik« betrifft sie heute fast alle wissenschaftlichen Disziplinen, und in der Rechtswissenschaft hat die »Rechtsvergleichung« eine besondere Bedeutung erlangt. Das Aufeinandertreffen verschiedener Rechtsordnungen verlangt von Praxis und Wissenschaft, die Anwendbarkeit konkurrierender Entscheidungsgrundlagen und die Möglichkeiten ihrer Vereinheitlichung zu klären. Rechtsvergleichung hat für Staat, Verfassung und Gesellschaft immer eine große Rolle gespielt, wenn es darum ging, bestmögliche Lösungen im Wettbewerb rechtlicher Angebote zu finden. Die hier versammelten Aufsätze gehen den verschütteten historischen Dimensionen dieser Erkenntnismethode nach. Sie untersuchen Strategien historischer Vergleichspraxis vom Spätmittelalter über die Frühe Neuzeit bis ins 19. Jahrhundert zugleich als kulturelles Phänomen des Wissenserwerbs.

E-Book



Saskia Limbach

Government Use of Print

Official Publications in the Holy Roman Empire, 1500–1600

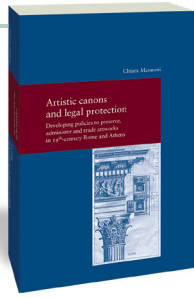
2021. Etwa XII, 300 Seiten.

Kt etwa 79.- €*

ISBN 978-3-465-04425-3

Studien zur europäischen Rechtsgeschichte 326

Presenting the most comprehensive account of official print in the Holy Roman Empire during the sixteenth century, this study investigates the use of the printing press as an increasingly important instrument in the expansion of authority. By comparing and contrasting publications printed in the Duchy of Württemberg and in the Free Imperial City of Cologne, the author traces the tentative beginnings of collaboration between rulers and printers. Making use of hitherto unexplored legal and business records, the study offers a sophisticated analysis of the early modern print trade which allows us to ascertain the business and market conditions that shaped the production of administrative and legal documents, such as police ordinances and announcements.

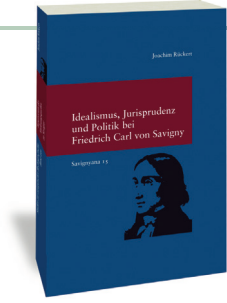


E-Book

Chiara Mannoni
Artistic canons and legal protection
Developing policies to preserve, administer and trade artworks in nineteenth-century Rome and Athens
2021. Etwa X, 290 Seiten.
Kt etwa 79.- €*
ISBN 978-3-465-04547-2
Studien zur europäischen Rechtsgeschichte 330

The edicts on the antiquities and artworks issued in the Papal States and Greece in the early 19th century were the first comprehensive legislation for the protection of heritage in Europe. In this volume, such laws are analysed from a cultural, juridical and art-historical perspective in order to understand how both legal and artistic scholarship affected the guardianship of artefacts, fluctuations in the art market and the establishment of innovative systems for heritage administration in Rome and Athens. The analysis of the origins of these laws, discussed in comparison to earlier edicts (5th–18th century), and of their cultural consequences also sheds light on the development of new definitions of »art«, »artwork« or »monument« which are fundamental to contemporary approaches to heritage protection in Europe.

E-Book



Joachim Rückert
Idealismus, Jurisprudenz und Politik bei Friedrich Carl von Savigny
2., um »Lebensspuren Savignys« ergänzte Auflage 2021. Etwa X, 550 Seiten. Kt etwa 98.- €*
ISBN 978-3-465-04366-9
Studien zur europäischen Rechtsgeschichte 315

Diese Münchener Habilitationsschrift von 1984 war alsbald vergriffen und gesucht. Damals wurde die Arbeit mit

Ausführliche Informationen unter

dem einen Satz angekündigt: »Auf der Basis alter und neuer Materialien wird der Stellung Savignys im idealistischen Kontext seiner Zeit und den Folgen für seine konkrete Jurisprudenz und Politik umfassend und mit wesentlichen neuen Ergebnissen nachgegangen.« Das wurde in vielen Rezensionen anerkannt und trifft nach wie vor zu. Das Thema wurde auf dieser Basis in etlichen *Savigny-Studien* (Savignyana 9, 2011) genauer ausgearbeitet und erweitert. Nun kommen neu hinzu eine erheblich erweiterte Lebenschronik mit Texten und Abbildungen (s. *Savigny-Portraits*, 2011 = Savignyana 11), eine möglichst vollständige Bibliografie der Quellen und Literatur und ein Nachwort, das auch den Ort dieses Buches noch einmal reflektiert. Die Register wurden verbessert.

E-Book

Karin Raude

Der Volksgeist bei Jacob Grimm

2021. Etwa X, 390 Seiten.
Kt etwa 89.- €*
ISBN 978-3-465-04427-7
Studien zur europäischen Rechtsgeschichte 331

Der Volksgeistgedanke war fester Bestandteil der Rechtsquellenlehre des frühen 19. Jahrhunderts und wird heute vor allem mit der Person Friedrich Carl von Savigny in Verbindung gebracht. Die Idee eines schaffenden Volksgeists ist aber nicht nur in Savignys Werken zu finden. Auch den bekennenden Savigny-Schüler Jacob Grimm beschäftigte zeitlebens die Frage nach dem »Ursprung«, sei es der Sprache, der Kultur, aber eben auch des Rechts. Der Volksgeistgedanke war früh integraler Bestandteil seiner Wissenschaftskonzeption und beeinflusste maßgeblich sein gesamtes Werk und seine Forschungsarbeit. Dabei war Grimms Volksgeistkonzept ein ganz individuelles, das sich maßgeblich von den Konzepten seiner Vorbilder und Zeitgenossen unterschied und die juristische Germanistik bis ins 20. Jahrhundert hinein beeinflusste.

E-Book

Stefan Ruppert

Recht hält jung

Zur Entstehung der Jugend aus rechtshistorischer Sicht: Deutschland im langen 19. Jahrhundert

2021. Etwa X, 420 Seiten.

Kt etwa 89.- €*

ISBN 978-3-465-04433-8

Studien zur europäischen Rechtsgeschichte 333

Recht hält jung. Recht macht alt. Diese plakativen Sätze enthalten eine Annahme: Das Lebensalter ist Resultat einer sozialen Definition, zu der das Recht erheblich beiträgt. Altersgrenzen und altersspezifische Regeln legen fest, wann wir als Volljährige mit allen bürgerlichen Rechten ausgestattet sind. Sie geben vor, wann wir zur Schule und in Ruhestand zu gehen haben. Das rechtlich determinierte Lebensalter weist uns jederzeit eine soziale Rolle zu. Es formuliert Pflichten, Freiheiten, Schutzbestimmungen und Verhaltenserwartungen, wie sie im Schulrecht, Wehrrecht, Jugendstrafrecht und Wahlrecht, aber auch an Gesetzen gegen Kinder- und Jugendarbeit greifbar werden. Die rechtliche Entstehung der Jugend als Moratorium der Reifezeit soll in diesem Buch vor allem am Beispiel Preußen während des langen 19. Jahrhunderts erzählt werden.

E-Book

Lenkung der Dinge – Magie, Kunst und Politik in der Frühen Neuzeit

Hrsg. von Stefan Bayer, Kirsten Dickhaut und Irene Herzog

2021. Etwa 320 Seiten.

Kt etwa 78.- €

ISBN 978-3-465-04558-8

Zeitsprünge. Forschungen zur Frühen Neuzeit Band 25

Im Zuge der humanistischen Auseinandersetzung mit seiner Stellung im Kosmos formuliert der Mensch in der Frühen Neuzeit auch seinen Aktionsradius neu: Das Kau-

salitätsmodell der ›Lenkung der Dinge‹, welches in einer hierarchischen Struktur wurzelt, an deren Spitze Magiekundige, politische Herrscher bzw. Fürsten und Künstler als Handlungssouveräne in Erscheinung treten, beschreibt die Möglichkeiten erfolgreichen und effektvollen Handelns in Magie, Politik und Kunst. Die Frage, die in der Frühen Neuzeit in literarischen Texten, in den Künsten und Traktaten zur Staatskunst diskutiert wird, ist die Möglichkeit und Art der Beherrschbarkeit der äußeren wie inneren Natur, von Gegenständen, Handlungen, aber auch Wahrnehmung und Schicksal der Menschen. Die Beiträge in diesem Band erörtern das Konzept der ›Lenkung der Dinge‹ in Literatur und Kunst vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen und epistemologischen Kontexts.

E-Book

Frank Fürbeth

»dieser Stadt Franckfurt legiren wir unsere Bibliotec«

Johann Hartmann Beyer und seine Bücherstiftung aus dem Jahr 1624

2020. VI, 152 Seiten. Kt 18.- €
ISBN 978-3-465-01894-0

Frankfurter Bibliotheksschriften 20

Im Jahr 1624 vermachte der Frankfurter Arzt Johann Hartmann Beyer seine etwa 2.500 Drucke umfassende Bibliothek der Stadt Frankfurt. Diese größte private Frankfurter Büchersammlung des beginnenden 17. Jahrhunderts bildet, zusammen mit dem Bestand der ersten öffentlichen Bibliothek im Barfüßerkloster, den historischen Kern der späteren Stadtbibliothek wie auch der 1945 daraus hervorgegangenen Stadt- und Universitätsbibliothek. Erst in jüngster Zeit wurde damit begonnen, den Altbestand systematisch zu sichten und wissenschaftlich zu edieren. Dieses Buch soll eine Art Zwischenbilanz geben und gleichzeitig die Bibliothek Beyers, die zu einem nicht geringen Teil die Sammlung seines Vaters, der Mitte des 16. Jahrhunderts ein streitbarer Verfechter des lutherischen Glaubens in Frankfurt war, in sich aufgenommen hatte, einem größeren Publikum bekannt machen.

Zeitschrift für Bibliotheks-wesen und Bibliographie
Hrsg. von Klaus Ceynowa, Barbara Schneider-Kempf und Frank Scholze
Band 68 (2021)
Etwa 400 Seiten in sechs Heften
Institutionelle Bezieher:
Print-Abonnement 197.- €
Elektronische Campuslizenz 227.- €
Print + Online 257.- €
Privat-Abonnement 69.- €

Aus dem Inhalt von Band 67: A. Bonte: »SLUB 2025« und die Zukunft der Bibliotheken– K. Ceynowa: Was wissenschaftliche Bibliotheken aus der Corona-Krise lernen könn(t)en – G. Deinzer: Scheinverlage in der wissenschaftlichen Kommunikation – U. Herb: Verbreitung von Predatory Publishing und Lösungsansätze – S. Düsterhöft: Die Leihgaben-Policy der Bayerischen Staatsbibliothek – B. Kroll: Dynamisches Publizieren in der Praxis – W. Herr: Lineare Leseflüsse aufbrechen, Forschungsdaten integrieren, Persistenz bewahren – R. Laube: Die Zukunft der Archiv- und Forschungsbibliothek – D. Lukassen: Zum Stellenwert historischer Fotoüberlieferung in der Gedenkstättenarbeit – S. Mergen: Geschichtsvermittlung mit Fotografien in Ausstellungen – K.-H. Schmitz: Bibliotheken. Eine Geschichte des architektonischen Raumes – L. Westermann: Virtuelle Ausstellungen in der Deutschen Digitalen Bibliothek

Zeitschrift für philosophische Forschung
Hrsg. von Gerhard Ernst und Christoph Rapp
Band 75 (2021)
Etwa 640 Seiten in vier Heften
Institutionelle Bezieher:
Print-Abonnement 210.- €
Elektronische Campuslizenz 230.- €
Print + Online 255.- €
Privat-Abonnement 97.- €

Ausführliche Informationen unter

Aus dem Inhalt von Band 74: S. Gerlach: Absichten und Ziele. Eine Zeitanalyse zielgerichteter Handlungen – F. Grgič: Aristotle's Rational Powers and the Explanation of Action – O. Höffe: Karl Jaspers. Ein europäischer Denker – R. Jaster: Contextualizing Free Will – H. Kim, C. Pape: Kants kritische Psychologie als Aufklärung – A.F. Koch: Objektivität und Wissen – D. Löwenstein: Gesetze des Denkens? Von Husserls und Freges Psychologismus – E. Plevrakis: Realität als vermeintliche Grenze der Erkenntnis. Hegels Metaphysik im Anschluss an und in Abgrenzung zu Kant – M.-L. Raters: Das tue ich nicht, weil es nicht Pflicht ist. Das Argument der Supererogation und sein Unanständigkeitsproblem – G. Reuter: Human Life: Our Essentially Biological Nature and the Role of Mental Capabilities – F. Rimoux: Frieden durch Recht und Öffentlichkeit. Die Hoffnungen und Verwirrungen der ersten Utilitaristen – Ch. Schamberger: Der Kettenschluss. Eine Verteidigung – H. Steinfath: Zeit und gutes Leben – P. Stemmer: Gründe, Motivation und Für-etwas-Sprechen – M. Walter: Wittgenstein und die Logik des Schmerzes

Philosophischer Literaturanzeiger
Ein Referateorgan für die Neuerscheinungen der Philosophie und ihrer gesamten Grenzgebiete
Hrsg. von Ulrike Bardt und Stephan Nachtsheim
Band 74 (2021)
Etwa 420 Seiten in vier Heften
Institutionelle Bezieher:
Print-Abonnement 194.- €
Elektronische Campuslizenz 216.- €
Print + Online 246.- €
Privat-Abonnement 90.- €

Zeitschrift für psychoanalytische Theorie und Praxis
Journal for Psychoanalytical Theory and Practice
Hrsg. von Elisabeth Aebi Schneider, Erika Kittler und Sabine Schlüter
Band 36 (2021)
Etwa 480 Seiten in vier Heften
Print-Abonnement:
Institutionen 210.- €
Privatbezieher 106.- €

Aus dem Inhalt von Band 35: E. Aebi Schneider: Wieviel »Zeitgeist« erträgt die Psychoanalyse? – D. Bischof: Repräsentanzen und Traumerleben – V. Blüml: Das Unbehagen im Anthropozän. Psychoanalytische Überlegungen zur Klimakrise – V. Bouville: Schweigen zwischen Schuld und Trauma – L.J.M. Cabré: Die traumatolytische Funktion des Traumes – L. Ezquerra: Der Körper als Übermittler unseres kulturellen Erbes – S. Ferenczi: Einleitung zum Versuch einer Genitaltheorie – J. Girard-Frésard: Ein sprechender Körper – R. Gross: Psychoanalyse als »Kind der Liebe« von Aufklärung und Romantik – D. Huppert: Das Geschlecht, der Blick und die Scham – E. List: Sándor Ferenczi. Ein »freier Radikaler« der Psychoanalyse – S. Márai: Lebende und Tote – J. Picht: Gibt es das Unheimliche in der Musik? – E. Presslich-Titscher: Gedanken zu Supervision in Aus- und Weiterbildung – E. Rolnik: Freud als Briefeschreiber – A. Saurer: Ideologisches Klima, psychisches Funktionieren und politische Einstellung – R. Soreanu: Vom Seelenleben der Fragmente. Spaltungsprozesse von Ferenczi bis Klein

Ausführliche Informationen unter

Romanische Forschungen
Vierteljahrsschrift für romanische Sprachen und Literaturen
Hrsg. von Martin Becker, Franz Lebsanft und Cornelia Ruhe
Band 133 (2021)
Etwa 580 Seiten in vier Heften
Institutionelle Bezieher:
Print-Abonnement 313.- €
Elektronische Campuslizenz 348.- €
Print + Online 382.- €
Privat-Abonnement 128.- €

Aus dem Inhalt von Band 132: L. Abraham: De puentes y poéticas en *Rayuela* de Julio Cortázar y *El túnel* de Ernesto Sábato – M. Becker: Zeit, Tempus und Erzählperspektive in Kebir Ammis *Sur les pas de Saint Augustin* – R. Friedlein: Selbstermächtigung statt *sodalitas*. Jaume I und Ramon Llull auf dem Weg zur Selbstautorisierung – I. Kühne: Die Konstruktion spanischer Identität(en) in der Literatur zum Ersten Spanisch-Marokkanischen Krieg (1859/60) – M. Lay Brander: Von der Kubanischen zur digitalen Revolution. Zeitstrukturen des Revolutionsgedächtnisses in der kubanischen Blogosphäre – L. Núñez Pinero: An Optative-Comparative Construction Expressing Emphatic Assertion in Classical Spanish – I. Plack: Erzähltechnische Merkmale von Manzonis *Promessi sposi* im Spiegel der Übersetzungen – R. Regis: Tra focalizzazione e diffusione. Itinerari nella storia linguistica dell'italiano – L. Seauve: Empatía y colaboración. Una variante de la perspectiva del perpetrador y su función en *La vida doble* de Arturo Fontaine – D. Winkler: *Lampedusa im Winter* (2015) und *Fuocoammare* (2016). Zwei beobachtende Dokumentarfilme über eine Insel zwischen Alltag und Ausnahmezustand

Wiedergelesen

Hier möchten wir Ihnen in loser Folge Schätze aus unserer Backlist vorstellen – Bücher, die wiederentdeckt und neu gelesen zu werden verdienen.

E-Book

Massimo Ferrari Zumbini

Die Wurzeln des Bösen

Gründerjahre des Antisemitismus: Von der Bismarckzeit zu Hitler

2003. IV, 774 Seiten, 4 Abbildungen. Ln 39.- €
ISBN 978-3-465-03222-9

Das Abendland N.F. Band 32

Dieses Buch ist seit seinem Erscheinen zu einem ideologiegeschichtlichen Standardwerk geworden. Der italienische Historiker Massimo Ferrari Zumbini bietet eine umfassende Darstellung des organisierten Antisemitismus in Deutschland. Der Schwerpunkt liegt auf der Bismarck- und Kaiserzeit; gleichzeitig werden aber auch die sich überlagernden und wandelnden Erscheinungsformen des religiös grundierten wie des säkularen Antisemitismus dieser »Gründerjahre« sowohl durch Rückgriff auf die ältere Tradition als auch in der Darstellung ihrer Kontinuität über die Weimarer Republik bis hin zum »Dritten Reich« verfolgt. So entsteht ein alle gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Aspekte umfassendes Gesamtbild.

»Ein bedeutendes Buch […] füllt die größte Lücke, die in der Geschichte des neueren deutschen Antisemitismus bisher klaffte.« *Frankfurter Allgemeine Zeitung*

»Zumbini hat mit seinem Buch die Geschichte der deutschen Unkultur geschrieben. Dieses Werk wird in der weiteren Antisemitismus-Forschung eine zentrale Rolle einnehmen.« *Süddeutsche Zeitung*

»Ein Standardwerk, das auf lange Zeit hin maßgeblich die Analysen der antisemitischen Bewegungen und ihrer ideologischen Vernichtungsaxiome in dieser Epoche bestimmen dürfte.« *Jahrbuch Extremismus und Demokratie*

Ausführliche Informationen unter

Die mit einem Sternchen* versehenen Preise ermäßigen sich bei Fortsetzungsbezug um 10 % (Heidegger Gesamtausgabe: 10 bzw. 15 %).

Um diesen Prospekt an Sie versenden zu können, wurden personenbezogene Daten verarbeitet. Nach Art. 21 DSGVO haben Sie das Recht, Widerspruch gegen die Verarbeitung Sie betreffender personenbezogener Daten zu Werbezwecken einzulegen. Diese Daten werden dann nicht mehr für diese Zwecke verarbeitet.

Für alle mit E-Book gekennzeichneten Bücher bieten wir auch elektronische Campuslizenzen an. Der Zugang für Bibliotheken kann über ProQuest Ebook Central, Ebsco und Preselect.media erfolgen.

Einige Titel bieten wir als E-Books auch für Privatkunden an. Diese sind mit E-Book gekennzeichnet.

Für weitere Auskünfte stehen wir im Verlag gerne zur Verfügung.

Vittorio Klostermann GmbH

Westerbachstraße 47
60489 Frankfurt am Main
Telefon (069) 97 08 16-14
Fax (069) 70 80 38

verlag@klostermann.de
www.klostermann.de